



Fotos: Helko Credet, Dennis Gais, Frank Ostheimer

## JUGEND

# DAS LAND DER SONNE



**Der TG Waspo Hannover und der TC Seestern Braunschweig haben sich in diesem Jahr zusammengeschlossen, um am japanisch-deutschen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend teilzunehmen. Insgesamt sieben Mitglieder, sechs Jugendliche und unser Jugendleiter, hatten so die Gelegenheit, Japan für achtzehn Tage zu erleben.**

Unser Abenteuer begann einen Tag vorm Abflug, am 25.07., am Hauptbahnhof Hannover. Wir hatten gemeinsam beschlossen, der Deutschen Bahn nicht zu vertrauen und lieber einmal in Frankfurt übernachtet, als eine Verspätung zu riskieren. Am nächsten Tag waren wir schon früh am Flughafen und die ersten unserer Delegation am Gate. Wir wollten kein Risiko eingehen; nichts sollte unsere Reise auf den

letzten Metern bedrohen. Der Flug dauerte vierzehn Stunden. In Tokyo angekommen, stellten wir fest, dass der Jetlag ein erstaunlich kleines Problem darstellte. Am ersten Tag waren wir alle komplett fertig, aber eine Nacht Schlaf hat das auskuriert. Bei acht Stunden Zeitverschiebung haben wir Schlimmeres befürchtet. Am ersten Tag ging es noch um Organisatorisches, aber am nächsten durften wir endlich Tokyo erkunden. Morgens wurden wir von der japanischen Delegation begleitet, die auf ihren Abflug nach Deutschland wartete. Ein Segen, für den wir sehr dankbar waren. Allein hätten wir uns in der größten Stadt der Welt wohl kaum zurechtfinden können. Was uns abends natürlich nicht davon abgehalten hat, es zu versuchen. Auch das hat erstaunlich gut funktioniert. Am nächsten Morgen ging es für unsere Gruppe mit dem Flugzeug nach Tottori. Nach einem

Höflichkeitsbesuch beim Vorsitzenden des Erziehungsausschusses und einem Besuch beim ehemaligen Fürstenzweitwohnsitz Jinpukaku, trafen wir endlich unsere Gastfamilien für die nächsten paar Tage. Wir waren vollkommen entspannt. Bis das Treffen kurz bevor stand, dann setzte bei uns allen gleichzeitig die Panik ein. Immerhin waren wir damit nicht allein. Unsere Gastfamilien waren ausnahmslos unglaublich nett und zuvorkommend. Die Sprachbarrieren waren unterschiedlich stark ausgeprägt; einige Familien hatten Mitglieder, die Englisch sprachen, andere waren vollkommen auf Google Übersetzer angewiesen. Trotzdem konnten wir alle auf die ein oder andere Art mit ihnen kommunizieren. Am nächsten Tag haben wir gelernt, wie man Soba – Buchweizennudeln - herstellt, und das Spiel Boccia kennengelernt. Danach ging es auf die Dünen. Glücklicherweise war die Sonne



hinter den Wolken verborgen, ansonsten wären wir sicherlich geschmolzen. Auch so war es sehr, sehr warm. Aber der Ausblick war einfach fantastisch. In Tottori gibt es ein Sandmuseum. Scheinbar hat hier jemand beschlossen, die perfekte Sandburg zu bauen, und ist damit erfolgreich gewesen. Weil wir nach den Dünen noch nicht genug Sand gesehen hatten, schlossen wir den Tag mit einem Besuch in diesem Museum ab. Das Thema war das alte Ägypten und die Kunst war beeindruckend. Schließlich ging es zurück zu unseren Gastfamilien, mit denen wir auch den nächsten Tag verbracht haben. Alle Mitglieder unserer Reisegruppe haben diesen Familientag sehr genossen, an dem

wir alle etwas anderes gemacht haben. An unserem letzten Tag in Tottori ging es für uns in die Highschool, wo wir das Kyudo-Bogenschießen ausprobieren durften. Danach hatten wir eine Diskussion mit den Highschool-SchülerInnen über unser Jahresthema Umweltschutz, die dann erfolgreich in andere, ebenfalls interessante Themen abgeschweift ist. Auch über das gemeinsame Mittagessen konnten wir uns weiter unterhalten. Später wurde ein Haufen TaucherInnen zum Schwimmen ins Wasser geschickt, und das kann eigentlich nur gut gehen, auch wenn einer von uns krankheitsbedingt nicht ins Wasser durfte. Er hat dann freundlicherweise auf unsere Taschen aufgepasst. Abends fand

die Sayonara-Party, unsere Abschiedsfeier, statt, bei der wir noch einmal viele der netten Menschen treffen konnten, die uns diesen wunderbaren Aufenthalt in Tottori ermöglicht haben.

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Okayama. Wir reisten mit einem Shinkansen, einem der schnellsten Züge der Welt. Von der Pünktlichkeit, bis hin zu den Sitzen, die die Fahrtrichtung ändern konnten, war es definitiv ein Erlebnis, dass sich von der Deutschen Bahn unterschied. In Okayama waren wir nicht in Gastfamilien untergebracht. Wir schliefen in einem japanischen Hotel, und das bedeutet: keine Betten. Stattdessen schliefen wir auf Futons. Nachdem uns ein etwas europäischeres Früh-

**NEU**

## Unsere neuen MC - Modelle

LW 150 E MC / LW 200 E MC / LW 250 E MC

Die neuen Modelle ergänzen unsere MC Serie und wurden speziell für Orte mit begrenztem Platz entwickelt.

**NEU** - Lieferleistung 150 l/min, 200 l/min oder 250 l/min

**NEU** - Filtersystem für Standzeiten von bis zu 50 h

**NEU** - Für den Dauerbetrieb geeignet

**NEU** - Mit optionaler Niederdruckölpumpe



**Lenhardt & Wagner GmbH**

An der Tuchbleiche 39

68623 Hüttenfeld

Tel.: +49 (0) 62 56 / 8 58 80-0

Fax: +49 (0) 62 56 / 8 58 80-14

eMail: [service@lw-compressors.com](mailto:service@lw-compressors.com)

[www.lw-compressors.com](http://www.lw-compressors.com)

stück organisiert wurde, konnten wir uns sogar richtig ernähren (Fisch ist gut, aber nicht dreimal am Tag und ganz besonders nicht früh morgens. Da waren wir uns als Gruppe einig).

In Okayama besuchten wir die Burg und den Burggarten bei Nacht. Die Lichter im Garten waren wunderschön. Wir waren für die Kühle der Nacht dankbar; tagsüber hatten wir durchgehend 34-38°C, was zwar auch der Temperatur in Tottori entsprach, sich in Okayama aber noch heißer anfühlte. Dafür hatten wir eine Mall direkt neben unserem Hotel, die gut gekühlt für Abwechslung sorgte.

Am Abend des ersten Tages wurden wir zu einem Begrüßungsabendessen in den 19ten Stock eines gehobenen Hotels eingeladen. Uns wurde gesagt, dass es leger werden würde. Die Wahrheit könnte nicht weiter davon entfernt sein. Für viele von uns war es das erste Mal in einem so teuren Restaurant. Es war definitiv ein Erlebnis. An den anderen Tagen verließen wir die Stadt Okayama, um uns mit Highschool-SchülerInnen aus Soja, einer Stadt in derselben Präfektur, zu treffen. Wir diskutierten das Jahresthema, probierten uns an japanischer Kalligrafie, bemalten Keramik und nahmen an einer Wasserschlacht teil. Außerdem lernten wir, dass man in Japan sehr wohl mit Essen spielt. Nudel fangen macht Spaß, wäre aber vermutlich in vielen deutschen Haushalten nur ungern gesehen.

Wir verließen Okayama erneut mit einem Shinkansen in Richtung Hiroshima, wo wir direkt am Bahnhof von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden. Dieses Mal sprach keine der Familien Deutsch oder Englisch, aber Dank Google Übersetzer stellte das kein allzu großes Problem dar.

All unsere Gastfamilien stammten aus demselben Volleyballverein. Am Abend des ersten Tages versuchten wir erfolglos, uns gegen sie zu behaupten; schon die Kinder machten uns fertig, weil niemand von uns Volleyball spielen kann. Danach wurden wir unter den JapanerInnen aufgeteilt, damit alle gleichviel unter den unfähigen Deutschen leiden mussten. Am nächsten Tag, dem 6.8.2023, jährte sich der Atombombenwurf auf Hiroshima zum 78ten Mal. Uns wurde die Ehre zu Teil, an der Friedenszeremonie zu diesem Anlass teilnehmen zu dürfen. Es war wahrlich



beeindruckend. Danach besuchten wir das Museum zu dem Thema, was gleichzeitig wichtig und unheimlich deprimierend war. Bevor wir zu den Gastfamilien zurückkehrten, machten wir noch eine kleine Stadtführung. Abends durften wir uns ein Profibaseballspiel ansehen. Zu diesem Anlass ist auch das Leitungsteam erschienen.

Die letzten zwei Tage in Hiroshima wurden von einem herannahenden Taifun auf den Kopf gestellt. Wir führten planmäßig eine Diskussion über das Jahresthema und wurden vom Bürgermeister von Hiroshima in Empfang genommen. Funfact: Wenn man einen Amtsinhabenden von Hiroshima als Ausländerin besucht, bekommt man als Gastgeschenk das 3D-Bild eines Papierkranichs in einem Glaswürfel. Wir

haben in Japan viele tolle Gastgeschenke erhalten, aber das war für uns alle ein Highlight.

Die Pläne des nächsten Tages mussten wir wegen dem Taifun verfrüht und gekürzt an einem Nachmittag durchführen. Wir fuhren auf die Insel Itsukushima, die von zahmen Damwild bevölkert wird, und sahen uns dort einen Schrein an. Wenn wir am nächsten Tag gegangen wären, hätten wir einen Berg bestiegen, Reislöffel bemalt und Süßigkeiten hergestellt. Stattdessen besuchten wir eine Mall. Abends haben wir einen kleinen Einblick in Judo bekommen und dann kam auch schon die Sayonara-Party.

Unsere letzten anderthalb Tage in Tokyo nutzen wir wieder, um uns die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Unter anderen



besuchten wir die Shibuya-Kreuzung, die größte Kreuzung der Welt, und waren im Rathaus - auf der Aussichtsplattform im 45ten Stock. Die Stadt ist so groß, dass man selbst von dort oben nicht ihr Ende erkennen kann.

Am 11.08.2023 traten wir den Heimflug an. Am nächsten Tag fand die Jubiläumsfeier im Römer in Frankfurt statt, so dass wir erst am Nachmittag dieses Tages in Hannover ankamen.

Es war ein wirklich unglaubliches Erlebnis, bei dem wir unendlich wertvolle Erinnerungen gesammelt haben. Ich möchte an

dieser Stelle nochmal allen danken, die das ermöglicht haben - auch wenn die Meisten davon kein Deutsch sprechen und dies hier nie lesen werden.

Insbesondere geht unser Dank an Ito, Yoshioka, Kayo und Takemoto, unsere RegionalbetreuerInnen in den drei Präfekturen. Sie haben uns durch die jeweiligen Programme geführt. Außerdem danke ich Etsuko, unserer Dolmetscherin. Ohne sie wären wir komplett aufgeschmissen gewesen. Danke an alle Beteiligten von der DSJ und der JJSA, die diesen Austausch ermöglicht haben. Und natürlich herz-

lichen Dank an unsere Gastfamilien, die uns bei sich aufgenommen haben. Ohne sie wäre es uns nicht möglich gewesen, die japanische Kultur auf diese Art zu erfahren; ohne sie wäre dieses Erlebnis nicht annähernd so eindrucksvoll und magisch gewesen, wie es war.

Unsere Autorin:  
**Olivia Kirschmann**  
VDST Direktmitglied



# ÄGYPTEN

## Marsa Alam

8 Tage Reise inkl. Flug, 7 Nächte im Shoni Bay Resort,  
Soft All Inclusive, Transfer & 10 Tauchgänge am Hausfiff

ab € 670



Buchung in deinem ORCA-Service Center: Tel. 08031 - 188 50 · info@orca.de · www.orca.de



Veranstalter: Explorer World of Travel GmbH, Hüttenstraße 17, 40215 Düsseldorf. Preise in Euro, p.P. bei 2 Pers./DZ. Die Reise ist nicht barrierefrei. Bild: © Dive&Sail